

Preise für die Nicht-Profis

Zum Saisonende zeigen die Engeraner Schützen beim Hubertusschießen ihr Können

VON STEFANIE BOSS



Erfolgreiche Schützen | FOTO:
STEFANIE BOSS

Enger. "Für die, die keine Sportschützen sind, ist die Saison jetzt beendet." Das sagt Axel Vollmer, Vereinssportleiter bei der Schützengesellschaft von 1889 Enger. Für die gab es aber jetzt zum Jahresabschluss die Gelegenheit, sich im Rahmen eines geselligen Zusammenseins nochmal mit den Vereinskameraden zu messen: Das Hubertusschießen.

Bereits im Jahr 1959 fand das Hubertusschießen bei den Engeraner Schützen zum ersten Mal statt. Seitdem bildet es regelmäßig das Jahresabschlussschießen der Nicht-Sportschützen. In den letzten sieben Wochen konnten die Vereinsmitglieder jeweils an den Wettbewerben teilnehmen. Am gestrigen

Sonntag trafen sich die Schützen dann zum traditionellen Abschlusstag des Hubertusschießens.

"Bei den Gewinnern wird unterteilt zwischen denen, die nur gestern mitgemacht haben und denen, die an mindestens vier Schießtagen teilgenommen haben", erklärte Karsten Glied von der Schützengesellschaft. Das Hubertusschießen ist vor allem ein Schießen um Sachpreise, nur für die Teilnehmer am gestrigen Hubertustag ging es auch um Pokale und Orden. "Hubertus ist eigentlich der Schutzpatron der Jäger", so Karsten Glied, "auch bei denen gab es früher Schießen um Sachpreise wie etwa Würste". Die Schützen hatten etwas hochwertigere Preise bereit gestellt. Zu gewinnen gab es zum Beispiel einen digitalen Fotorahmen oder einen Kaffeeautomat. Wer am besten schoss, hatte die Qual der Wahl und durfte sich zuerst etwas aussuchen.

Dies war Jürgen Gollay. Von allen 21 Teilnehmern, die an mindestens vier Sonntagen mitgeschossen hatten, erreichte er mit 238 die höchste Ringzahl, genau wie der Zweitplatzierte Horst Münster, den er aber dann im Stechen besiegte. Platz drei belegte Joanna Brakensiek mit 237 Ringen.

Tagesbester am Hubertustag wurde mit 126,1 Ringen Lennart Gollay. Er sicherte sich damit den Hubertusorden. Unter allen Schützen, die weniger als viermal mitgeschossen hatten, wurde der Hubertuspokal ausgeschossen. Dieser ging an Klaus-Peter Fleck mit 61,7 Ringen.

Alle anderen, die die mindestens viermal teilgenommen hatten, schossen unter sich den Wanderpreis des Jubiläumsschützenkönigs von 1939 aus. Mit 62,9 Ringen gewann diesen ebenfalls Lennart Gollay. Und auch die Schützendamen rangen um einen eigenen Wanderpokal, gestiftet von der ehemaligen Königin Brigitte Tiemann. Ihn gewann Joanna Brakensiek mit 61,5 Ringen.

Den Wanderpreis des Bürgermeisters der Stadt Enger schossen die Kompanien der Schützengesellschaft untereinander aus. Es siegte die erste Kompanie mit 602,4 Ringen, gefolgt von der zweiten mit 598,3 und der dritten Kompanie mit 595,0 Ringen.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011
Dokument erstellt am 30.10.2011 um 20:23:45 Uhr
Letzte Änderung am 30.10.2011 um 20:24:34 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/enger_spenge/enger_spenge/?em_cnt=5228786&em_loc=157